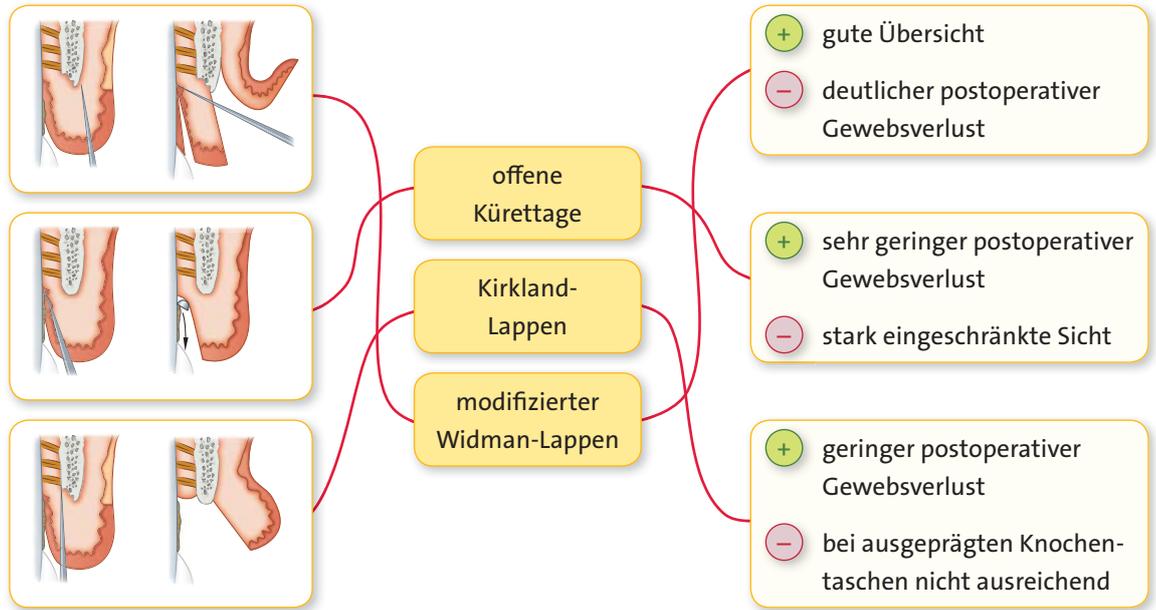


7

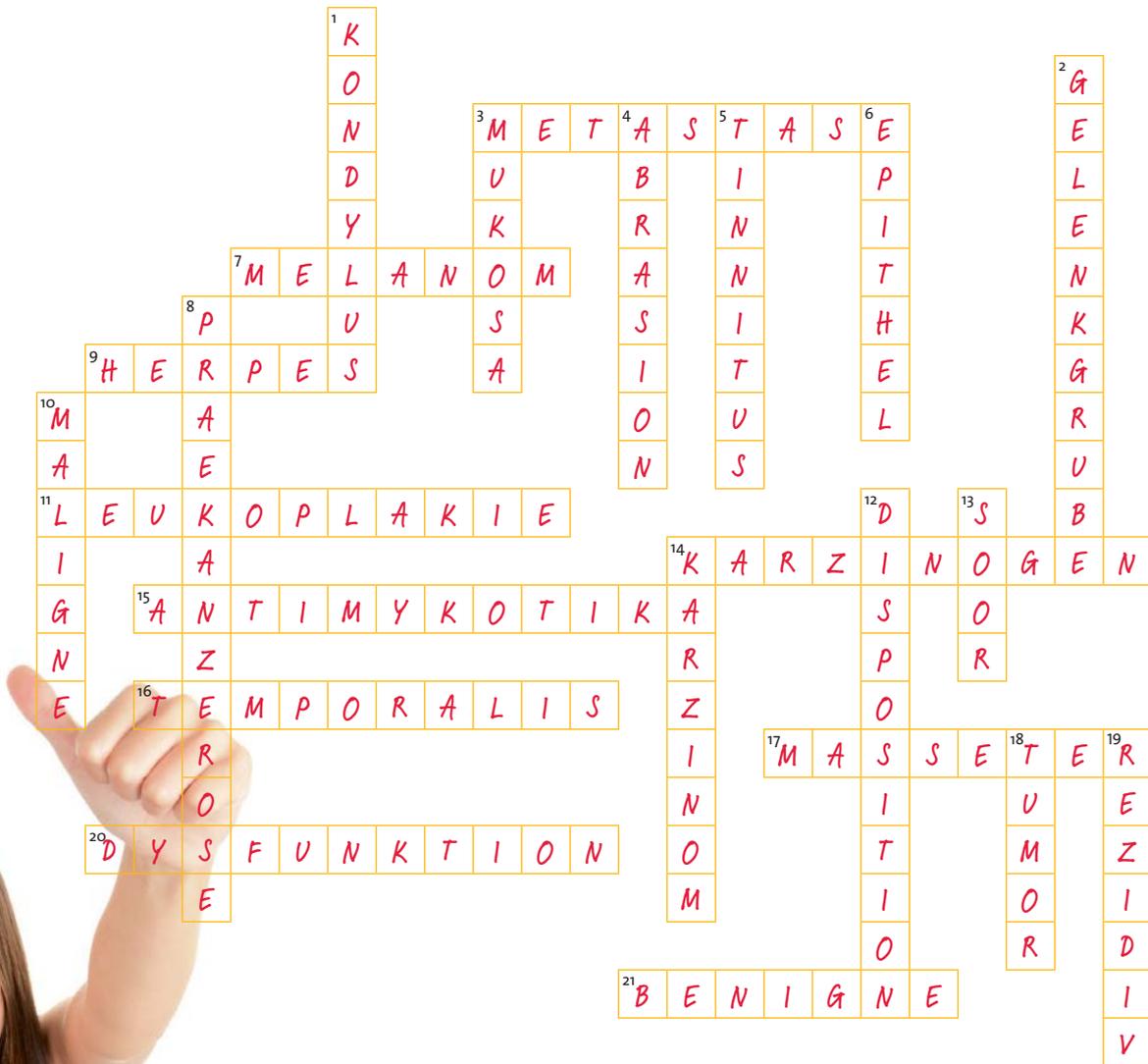
1. Welche Techniken sind hier abgebildet? Verbinden Sie die Bilder mit der Technik und den jeweiligen Vor- und Nachteilen.



2. Trotz unterschiedlicher Operationstechniken ist der Ablauf von Lappenoperationen weitgehend identisch. Sie sollen für das Berichtsheft eine arbeitsschrittgebundene Instrumenten- und Materialcheckliste (ohne Standardinstrumente wie Sonde oder Pinzette) erstellen.

	Arbeitsschritt	Instrumente & Materialien
	<i>Intrasulkuläre Inzision</i>	<ul style="list-style-type: none"> • Parodontometer • Wundhaken • chirurgischer Sauger • Skalpell
	<i>Zurückdrängen der Gingiva</i>	<ul style="list-style-type: none"> • chirurgische Pinzette • Raspatorium • Gingivaschere
	<i>Scaling und Wurzelglättung</i>	<ul style="list-style-type: none"> • verschiedene Küretten • Spülflüssigkeit (NaCl-Lösung 0,9%)
	<i>Vernähen des Gingivalappens</i>	<ul style="list-style-type: none"> • Nadelhalter • Nahtmaterial • evtl. Parodontalverband

3. Lösen Sie das Kreuzworträtsel zum Themenbereich Erkrankungen der Mundhöhle und CMD.



waagrecht:

3. Tochtergeschwulst
7. bösartiger Hautkrebs
9. Viruserkrankung mit Hautbläschen
11. Verhornung der Schleimhaut
14. anderes Wort für krebserregend
15. Arznei gegen Pilzkrankungen
16. der Schläfenmuskel heißt auch M...
17. der große Kaumuskel heißt auch M...
20. Fehlfunktion
21. gutartig

senkrecht:

1. Gelenkkopf
2. hierin befindet sich der Gelenkkopf
3. Schleimhaut
4. Abrieb harter Substanz
5. Ohrgeräusche
6. Hautgewebe
8. Vorstufe eines bösartigen Tumors
10. bösartig
12. Anfälligkeit für eine Erkrankung
13. Pilzkrankung der Mundschleimhaut
14. bösartiger Tumor vom Epithelgewebe ausgehend
18. Gewebewucherung/Schwellung
19. Rückfall, Wiederauftreten einer Erkrankung



6

1. Entscheiden Sie, welche Einflussfaktoren für das persönliche Kariesrisiko von Bedeutung sind. Streichen Sie nicht zutreffende Faktoren durch.

- ~~• ausreichend Schlaf,~~
- die Ernährungsgewohnheiten,
- die Qualität der durchgeführten Mundhygiene und Fluoridprophylaxe,
- ~~• bei Frauen: die Anzahl der Schwangerschaften,~~
- die Speichelfließrate,
- ~~• körperliche Betätigung (Sport, Spiel, Arbeit),~~
- die Pufferkapazität des Speichels,
- ~~• die hormonelle Situation,~~
- ~~• regelmäßige Schulungen beim Zahnarzt,~~
- das gehäufte Vorkommen der Mikroorganismen Streptokokkus mutans und Laktobazillus.



2. Welche zahnärztliche Maßnahme kann Aufschluss darüber geben, wie stark die Mundhöhle mit Streptokokkus mutans und Laktobazillus besiedelt ist? Was kann diese Maßnahme zusätzlich leisten?

Speicheldiagnostik; diese Tests sind darüber hinaus hilfreich bei der Motivation und Kontrolle der Mitarbeit des Patienten. Sie können ein nützliches Hilfsmittel bei der Therapieplanung sein.



3.

a. Beschreiben Sie drei Eigenschaften, die einen Index ausmachen.

1

Viele Messwerte bilden den Index.

2

Sie dienen der Vergleichbarkeit und ermöglichen eine Bewertung.

3

Sie geben Aufschluss über eine Entwicklung.

b. Kreuzen Sie an, bei welchen Beispielen es sich um einen Index handelt.

- Noten (1 bis 6) in der Schule
- Messzahl zur Bewertung des Gewichts (BMI)
- Zuschuss für Berufskleidung
- Steuerklasse
- Warenkorb (repräsentativ zusammengestellte Güter) zur Ermittlung der Preisentwicklung
- Laborwerte im Rahmen einer Blutuntersuchung



2. Nach dem Einsetzen eines Multibandgerätes haben Patienten häufig Fragen, die den täglichen Umgang oder Probleme mit dem Multibandgerät betreffen. Welche Tipps und Erklärungen geben Sie dem Patienten auf die folgenden Fragen?

Was passiert, wenn ein Bracket herausfällt oder wenn sich ein Draht löst?

Wenn sich ein Bracket oder ein Draht löst, dann vereinbare bitte sofort einen Termin bei uns und das Bracket oder der Draht wird wieder angebracht.

Was darf ich eigentlich essen?

Mit deinem Multibandgerät kannst du eigentlich alles essen. Du solltest jedoch sehr harte Sachen, z. B. rohe Karotten, meiden. Das Kauen von sehr harten Speisen kann die Drähte verbiegen.

Darf ich Karamellbonbons oder Lakritze essen?

Auf Karamellbonbons und Lakritze solltest du verzichten, da durch die erschwerte Reinigung der Zähne ein erhöhtes Kariesrisiko besteht.

Was passiert, wenn ich ein Mädchen mit Multibandgerät küsse?

Küssen ist normalerweise kein Problem, man sollte nur vorsichtig sein, dass sich die Multibandgeräte nicht verhaken.

3. Da durch die erschwerte Reinigung der Zähne das Kariesrisiko erhöht ist, ist eine gute Mundhygiene sehr wichtig. Geben Sie dem Patienten Tipps, wie er mithilfe der abgebildeten Hilfsmittel die Zähne reinigen kann.

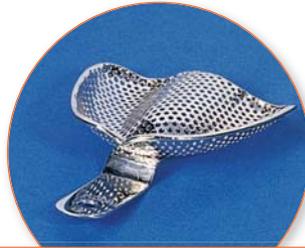


Die Zähne werden zuerst normal geputzt. Dann wird mit einer speziellen kieferorthopädischen Zahnbürste der Bereich ober- und unterhalb der Bänder gereinigt. Für schlecht erreichbare Stellen kann eine Einbüschelzahnbürste verwendet werden. Die Zahnzwischenräume können z. B. mit Interdentalbürstchen oder Superfloss-Zahnseide gereinigt werden.

9. Welche Abformlöffel sind hier abgebildet?



Rimlocklöffel OK



Löffel für
unbezahnten Kiefer



Perforierter Löffel UK



Rimlocklöffel UK



Perforierter Löffel OK



Partieller
perforierter Löffel



Partieller Löffel



wassergekühlt für
Hydrokolloidabformungen

10. Was ist das Besondere an Hydrokolloiden?

Hydrokolloide sind bei Zimmertemperatur fest und werden durch Erwärmung
flüssiger. Sie werden in doppelwandigen Abformlöffeln verwendet.

An den Löffel angeschlossenes Kühlwasser verfestigt das Material wieder.

4. Die Umsetzung des Qualitätsmanagements ist ein sich wiederholender Kreislauf. Übertragen Sie die vorgegebenen Textbausteine in der richtigen Reihenfolge in die Kästchen.



5. Ergänzen Sie den Kreislauf analog zu Aufgabe 4 mit einem konkreten Beispiel aus der Zahnarztpraxis, indem Sie die Ordnungsbuchstaben (A–F) an die richtige Stelle setzen.

A	Es werden die Wartezeiten der einzelnen Patienten dokumentiert.
B	Termine werden nur von einer Person vergeben. Auch ungeduldige Patienten werden nicht eingeschoben.
C	Die Verbesserungsvorschläge und Maßnahmen werden konsequent umgesetzt.
D	In einer Teamsitzung wird darüber beraten, wie man die Wartezeiten für Patienten verkürzen kann (z. B. Einbau von Pufferzeiten).
E	Sie haben den Eindruck, dass die Patienten unzufrieden mit den Wartezeiten sind. Sie möchten die Wartezeiten so gering wie möglich halten.
F	Die durchschnittliche Wartezeit der Patienten wird berechnet.

